

Räuber überfällt weitere Spielhalle auf dem Röderberg

Roden. Der Spielotheken-Räuber (wir berichteten) hat in der Nacht zum Montag eine zweite Spielhalle im Industriegebiet Röderberg in Roden überfallen:

Gegen 4.10 Uhr am Morgen betritt der Maskierte laut Polizei den Laden in der Carl-Zeiss-Straße und geht auf einen Angestellten (22) zu. Er bedroht ihn mit einer schwarz-silbernen Pistole und sagt: „Kasse öffnen!“ Das tut der Überfallene. Der etwa 30-jährige Täter greift sich Geld aus der Kasse und zwingt den Spielsalon-Angestellten unter vorgehaltener Waffe in eine Toilette. Dann flieht der Mann, der sein Gesicht unter einer hellen Sturmhaube mit Sehschlitzen versteckt hält.

Als der Maskierte eilig nach draußen geht, bemerken die vier einzigen Spielhallen-Gäste den Überfall erst. Sie beschreiben den etwa 1,75 Meter großen Mann aufgrund seines Laufstils als sportlichen Typ.

Polizeisprecher Karl-Heinz Feld: „Nachdem der Angestellte etwa drei Minuten auf der Toilette ausgeharrt hatte, rief er die Polizei.“ Den Beamten ist sofort klar, dass sie es hier mit dem Täter zu haben, der seine Handschrift bereits in der Nacht zum am Freitag hinterlassen hatte. Feld: „Es handelt sich hier eindeutig um denselben Täter.“

Nicht nur, dass er bei beiden Überfällen wohl dieselben Sachen trug – einen dunkelblauen oder schwarzen Trainingsanzug und die cremefarbene Sturmhaube –, er hatte wohl auch dieselbe Waffe, und er ging auf dieselbe Art und Weise vor. Zudem erschien er fast zur selben Uhrzeit – am Freitag um 4.15 Uhr, gestern um 4.10 Uhr. Die Polizei kündigt an, bald ein Foto des Räubers aus der Überwachungsanlage zu veröffentlichen. *mcs*

◆ **Hinweise zum Räuber** an die Polizei, Telefon (06831) 90 10.

HINTERGRUND

Es war nicht die Merkur-Spielothek, die der gesuchte Räuber am Freitag überfallen hat. Diese zeigten wir irrtümlicherweise bei der Berichterstattung zum ersten Überfall in der Samstagsausgabe im Bild. Beide Spielsalons, die Merkur-Spielhalle und die am Freitag tatsächlich überfallene, befinden sich in direkter Nachbarschaft auf dem Röderberg – ebenso wie der am Montag überfallene Laden. *mcs*

Schule macht Platz für Wohnraum

Ein Teil der Vogelsangschule in Saarlouis soll abgerissen werden

Hohe Sanierungskosten legen für die Stadt Saarlouis nahe, einen Teil der Grundschule im Vogelsang abzureißen. Auf dem Gelände von 7000 Quadratmetern könnten Wohnhäuser entstehen.

Von SZ-Redakteur Johannes Werres

Saarlouis. Die Stadt Saarlouis diskutiert über die Verkleinerung der Grundschule im Vogelsang. Ein Teil des Gebäudekomplexes aus den 60er Jahren könnte abgerissen werden, sagte Baudezernent Manfred Heyer auf Anfrage.

Die Schule sei auf rund 1100 Schüler ausgelegt. Derzeit beherberge sie aber nur noch maximal 350. Auf diese Größe würde eine reduzierte Vogelsangschule ausgelegt.

Grundstücke verkaufen

Auf dem frei werdenden Geländestreifen der Schule, erläutert Heyer, könnten Wohnhäuser gebaut werden. Heyer hält den Abriss eines Teils der Gebäude für die beste Möglichkeit, der anstehenden Sanierung zu begegnen.

Der Bedarf für das Gebäude in jetziger Größe werde auf neun Millionen Euro geschätzt, sagte er. Würde es verkleinert, seien drei bis vier Millionen nötig. Hinzu komme ein Gewinn aus der Veräußerung der Grundstücke. Bei rund 7000 Quadratmetern und einem Preis nach Bodenrichtwertkarte von 155 Euro pro Quadratmeter wären das rund eine Million Euro.

Die städtische Ganztagschule



Blick in den Eingangsbereich der Vogelsangschule.

Fotos: Thomas Seeber

verfügt über die Schulgebäude, eine kleine Turnhalle und eine Mehrzweckhalle. Die beiden Hallen dürften bei der Verkleinerung erhalten bleiben.

Niedergelegt werden sollen äußere Bauten, die jetzt noch vor allem von der Volkshochschule genutzt werden. Die VHS aber wird ohnehin ins Theater am Ring umziehen. Heyer: „Ein Teil der VHS-Kurse wird in einen neuen Schulungsraum ausgelagert, der am Hallenbad entsteht.“

Genauere Studien

„Wirtschaftlich ist der Gedanke eine Überlegung wert“, unterstrich Baudezernent Heyer.

Das gelte auch gegenüber einer Sanierungs-Variante, die nur sieben Millionen Euro koste. Doch sei nicht einzusehen, warum Gebäude teuer saniert und beheizt werden, die teilweise leer stünden.

Immer mehr solcher Gebäude muss die Stadt verwalten: zum Beispiel den Hotel-Komplex auf dem Steinrausch, die geschlossene Ludwigschule in der Innenstadt, die Grundschule in Neuforweiler oder die an die Stadt zurück gefallene frühere Jesuiten-Niederlassung am Zeughaus-Platz.

Der Stadtrat hat bereits zugestimmt, dass ein Ingenieurbüro genauere Studien zur Vogel-

sangschule vorlegt. Sind sie da, sollen auch Lehrer und Eltern der Schule in die Diskussion einbezogen werden.



Vogelsangschule Saarlouis

Minister Vigener besucht Schokolade Ludwig in Saarlouis

Saarlouis. Der saarländische Arbeitsminister Gerhard Vigener besuchte gestern Morgen das Werk der Ludwig Schokolade in Saarlouis. Das zur Krüger-Gruppe gehörende Unternehmen ist einer der 20 größten Schokoladenhersteller in Europa, wie der Minister von Werksleiter Bruno Proietti und seinem Stellvertreter Claus Hafner erfuhr.

Vigener bezeichnete Ludwig Schokolade als ein Synonym für den Strukturwandel im Saarland und in Deutschland. „Wenn sich das Saarland im Länder-Ranking nach vorne hat arbeiten können, so ist das nicht allein der Erfolg der Landesregierung, daran haben alle Anteil, die auf wirtschaftlicher und politischer Ebene tätig sind“, sagt der Minister. *hth*

MEINUNG

Höchste Zeit, auf Zug zu springen

Von SZ-Redakteur Harald Knitter

Richtung Zukunft fuhr für Körprich zuletzt nur ein Bummelzug. Mit dem ins Haus stehenden Kohleabbau gab es wegen möglicher Bergschäden so viele Unabwägbarkeiten, dass Renovierungen aufgeschoben, Investitionen vertagt wurden. Mancher mochte seine Zukunft gar nicht mehr in Körprich planen. Doch mit dem vorzeitigen Ende des Bergbaus in der Primsmulde ist das Bahnsignal umgesprungen auf freie Fahrt. Jetzt gilt es für alle Körpricher, wieder Tempo aufzunehmen, auf den Zug der Dorfentwicklung aufzuspringen und dabei zu sein, wenn die Weichen für die Zukunft ihres Ortes gestellt werden. Dabei kann es nicht schaden, mit frischen Ideen und mutigen Richtungsentscheidungen die eingefahrenen Gleise zu verlassen.

Das Dornröschen wurde wachgerüttelt

Das Entwicklungskonzept bringt spürbar neuen Schwung in die Körpricher Dorfgemeinschaft

Eine neue Zeitrechnung hat in Körprich begonnen. Mit dem Ende des Kohleabbaus in der Primsmulde nehmen die Bürger die Zukunft ihres Dorfes selbst in die Hand. Für den Entwicklungsplan werden Ideen.

Von SZ-Mitarbeiter Dieter Lorig

Körprich. Nach Einstellung des Kohleabbaus in der Primsmulde geht ein Ruck durch Körprich. Das Dorf am Hoxberg scheint aufzublühen, das bisher Lähmende des ungewissen Ausmaßes der zu erwartenden Bergschäden und Grubenbeben abzuschütteln. Ein neues Entwicklungskonzept soll den Nalbacher Ortsteil fit für die Zukunft machen. In fünf Arbeitsgruppen versuchen seit März mehr als 50 Körpricher ehrenamtlich, realistische Ideen zu entwickeln und umzusetzen, um ihren Wohnort attraktiver zu gestalten. Das neue Motto lautet „Entdecke Körprich“. Sichtbares Zeichen ist das Logo, das Diplom-

Grafikdesignerin Katja Frank für ihren Ort entwickelt. Der Körpricher Ortsvorsteher, Manfred Müller, sagt stolz: „Ich bin begeistert, wie engagiert die Menschen in unserem Dorf an dessen Neugestaltung mitarbeiten.“

Es unterstützen die Körpricher Michael Klein, der Umweltbeauftragte der Gemeinde Nalbach, und das Allgäuer Planungsbüro Graubner. Die Vision der Körpricher ist es, ihren Ort zu einem familienfreundlicheren Lebensumfeld mit Möglichkeiten zur Naherholung wie Wander- und Radfahrwegen fortzuentwickeln. Auch die Ansiedlung von Gewerbe und der Ausbau heimischer Betriebe sowie der Gastronomie sollen gefördert werden.

Zudem ist geplant, die Körpricher Dorfmitte „wahrnehmbarer“ zu gestalten. „Es soll ein zusammenhängender Dorfplatz zwischen Gasthaus Spurk, Pastor-Woll-Weg und der Schule geschaffen werden“, sagt Müller. Auch die Spazier- und Radfahrwege an der Prims sollen durch-

gehend saniert und kleine Brücken zur Flussinsel am nordöstlichen Ortsrand gebaut werden.

Die Einwohnerzahl von Körprich ist in den vergangenen zehn Jahren um etwa sieben Prozent auf etwas mehr als 2000 gesunken. Um diesem Trend entgegenzuwirken, soll jetzt eine Optimierung der Kleinkinder-Betreuung die Wohn- und Lebensqualität für Familien deutlich steigern.



Katja Frank hat für ihren Ort das neue Logo entworfen. Foto: Lorig

Im Internet: www.entdecke-koerprich.de

SCHNELLE SZ

SAARWELLINGEN QUIERSCHIED

23-Jährige überschlägt sich mit ihrem Auto

Eine 23-jährige Autofahrerin aus Saarwellingen ist gestern gegen 7.20 Uhr auf nasser Fahrbahn auf der A 8 in Höhe der Anschlussstelle Merchweiler mit ihrem Opel Astra ins Schleudern geraten. Das Auto überschlug sich und kam auf dem Randstreifen zum Stehen, teilt die Polizei mit. Die 23-Jährige wurde leicht verletzt, am Auto entstand Totalschaden. Die Quierschieder Wehr säuberte die Unfallstelle und band das ausgelaufene Öl ab. Infolge des Unfalls gab es einen Rückstau bis zum Autobahnkreuz Saarbrücken. *ll*

SAARLOUIS

Tag der Bundeswehr im BIZ Saarlouis

Eine Informationsveranstaltung unter dem Motto „Tag der Bundeswehr – Karrieren mit Zukunft“ gibt es am Mittwoch, 13. August, 9.30 Uhr, im BIZ Saarlouis, Am Kleinbahnhof 8. Vertreter der Bundeswehr geben Einblicke in Ausbildung und Alltag der Soldaten und der zivilen Berufe bei der Bundeswehr. Die Vorträge beginnen um 9.45 Uhr, um 13.15 Uhr und um 15.30 Uhr. *kes*

SAARLOUIS

Kreisverwaltung schließt am 22. August früher

Die Kreisverwaltung Saarlouis weist auf geänderte Öffnungszeiten am Freitag, 22. August, hin. Wegen einer Gemeinschaftsveranstaltung sind alle Dienststellen des Landratsamtes und des Gesundheitsamts ab zwölf Uhr geschlossen. Für die Zulassungsstelle bedeutet dies eine Vorverlegung des Annahmeschlusses auf elf Uhr. *red*

DILLINGEN

Deutsche Schäferhunde beweisen ihre Fitness

Zu einer Landeszuchtschau hatte der Landesverband für Deutsche Schäferhunde ins Parkstadion nach Dillingen eingeladen. Das Treffen, das die Dillinger Gruppe des Verbandes ausrichtete, galt auch als Qualitätsschau für die Bundeshauptzuchtschau im September in Aachen. > Seite C 2

KULTUR REGIONAL

Oposito zeigt magische Szenen mit einem Stier

Das französische Straßentheater-Ensemble Oposito kommt am 31. August mit „Toro“ nach Saarlouis. Am Abend bewegen sich dann mystische Gestalten bei einem imaginären Stierkampf in der Stadt. Flamenco und Feuerzauber begleiten das Spektakel. > Seite C 4

SPORT REGIONAL

Gresaubachs Fehlstart in die Verbandsliga

Sein erstes Saisonspiel hat Fußball-Verbandsligist SC Gresaubach beim 1. FC Riegelsberg vor 450 Zuschauern mit 0:2 verloren. Am Mittwoch empfängt der SC Gresaubach, dem es nur um den Klassenerhalt geht, Titelanhänger FV Eppelborn. > Seite C 5

Produktion dieser Seite: Michaela Heinze Margret Schmitz